

Hand in Hand mit den Fußball-Profis

42. Höfleswetzturnier: Mädchen und Lauser brauchen nur ein Wort, um ihre Gefühle am Finaltag zu beschreiben: „Cool“

Das Turnier endete am Samstag auf der Waldau, wie es im September mit 1000 Kindern im Neckarpark begonnen hatte: als großes Erlebnis. Die fußballerischen Akzente setzten in den Finalspielen die siegreichen Teams aus Mühlhausen (Mädchen) und Vaihingen (Lauser).

VON MARTIN HAAR

STUTT GART. You'll never walk alone – Du wirst nie alleine gehen! Selten traf der legendäre Satz, der über dem Tor zum Liverpooler Stadion Anfield thront und gleichzeitig Liedzeile des Fußball-Klassikers ist, derart ins Schwarze wie beim 42. ADAC-Höfleswetzturnier. Die Profis der Stuttgarter Kickers und des Halleschen FC gingen am Samstag nicht alleine aufs Feld des Gazistadions. Sie marschierten Hand in Hand mit den Finalisten des Höfleswetzturniers, das von unserer Zeitung unterstützt wird.

Was das für Kinder bedeutet, können jene selbst kaum in Worte zu fassen. Den jungen Fußballern und Fußballerinnen reicht dazu meistens ein Wort: „Cool.“ Es drückt gleichzeitig Faszination, ein Glücksgefühl und Begeisterung aus. Abzulesen ist das an den Augen der Kicker. Am unbändigen Staunen, das schon im Kabinengang einsetzt. Dort, wo kurz vor dem Anpfiff die Luft knistert. Dort, wo die Profis gegen ihre Nervosität kämpfen und sich zum letzten Mal gegenseitig anteuern. Ein Teil dieser Szenerie, die Normalsterblichen verborgen bleibt, war für die Spieler und Spielerinnen ein einzigartiges Erlebnis.

Gesteigert wird es höchstens durch ein anderes: die Siegerehrung in der Halbzeit des Drittliga-Spiels und den Beifall von 4000 Zuschauern. Wieder gibt's nur ein Wort dafür: „Cool. Ich kann gar nicht sagen, was mir heute am besten gefallen hat. Ich finde einfach alles cool“, sagt Saskia Schaborak (12), die ihr Team vom TSV Eschbachgymnasium Mühlhausen im Alleingang zum Turniersieg gegen die Bernecker Biesmugga geschossen hatte. Drei Tore hatte die württembergische Auswahlspielerin erzielt – und eines war wichtiger als das andere. Beim Spielstand von 1:3 drehte Saskia auf und damit gleichzeitig das Spiel. Nach drei Schaborak-Toren hieß es am Ende 4:3. Auch TSV-Trainer Martin Titze genügt in seiner Analyse nur ein Wort: „Überragend.“

Überragend ist auch die Leistung der

Info

So haben sie gespielt:



Hand in Hand mit den Profis

- **Finale Mädchen:** TSV Eschbachgymnasium Mühlhausen – Bernecker Biesmugga 4:3
- **Bernecker Biesmugga:** Nicole Elmis, Liz Pannach, Lara Deuschle, Leonie Rockenbauch, Alicia Roller, Lea Mutschler, Sarah Ungericht, Anna Hennefath, Natalia Häfelle, Nadine Wiese.
- **TSV Eschbachgymnasium Mühlhausen:** Serna Odemis, Maide Topal, Ronja Steinbacher, Valentine Kühner, Giulia Titze, Moesha Owens, Aya Fury, Celina Ebert, Saskia Schaborak.
- **Finale Lauser:** Schwarzbach-Kicker – Grundschule Birkach 9:1
- **Grundschule Birkach:** Anton Bäuerle, Carst Barth, Nikolai Gehrig, Arthur Gann, Aleh Sadikovic, Thomas Drescher, Nikolai Brunemann, Julius Heckle.
- **Schwarzbach-Kicker:** Emil Meiser, Lenhard Illig, Tim Eggos, Julian Naumburger, Ken Hauser, Nin Hauser, Damian Bogacz, Albion Deskaj.

Schwarzbach-Kicker aus Vaihingen. Beim 9:1-Sieg im Lauser-Finale gegen die Grundschule Birkach schnalzen die Zuschauer mit der Zunge. Es ist F-Jugend-Fußball vom Feinsten. Auch hier gibt es zwei Spieler, die besonders auffallen: Julian Naumburger (fünf Treffer) und Albion Deskaj (vier). So viel Lust am Spiel wie bei diesen beiden Talenten sieht man selten. Und so war bei allen



Das Siegerteam aus Vaihingen: Die Schwarzbach-Kicker

Fotos: Leif Piechowski



Immer im Vorwärtsgang: Die Mädchen-Fußballerinnen aus Mühlhausen



Kleine Kicker ganz groß: Birkacher Dribbelkönig im Zweikampf mit einem Vaihinger Talent (re.)

Beteiligten auch schnell der Frust verfliegen, der zu Beginn der Finalspiele die Stimmung trübte. „Alle Kinder haben sich seit Wochen darauf gefreut, dass sie das Finale im Gazistadion spielen dürfen“, sagte Birkachs Trainer Helmut Bäuerle im Gleichklang mit seinem Vaihinger Kollegen Thomas Illig, „dass wir jetzt auf einem Nebenplatz kicken müssen, ist eine herbe Enttäuschung.“ Der

starke Regen in der Nacht vor dem Finale bewog die Stuttgarter Kickers zur Verlegung der Endspiele auf den Platz von Eintracht Stuttgart. Aber am Ende spricht davon keiner mehr. All die anderen Erlebnisse auf der Waldau versöhnen. Keiner geht an so einem Tag traurig nach Hause. Und schon gar nicht alleine, wie jetzt jeder weiß: You'll never walk alone.

Stuttgart und Region



Foto: Leif Piechowski

Beim Höfleswetz-Turnier sind die Finals der Lauser und Mädchen gespielt